

Der Leserkreis der schwedisch-amerikanischen Bücher ist naturgemäß beschränkt, da der Schwedisch-Amerikaner nicht selten schon in der ersten Generation (namentlich in den ungebildeten Klassen) in Sprache und Gedankengang ganz in sein neues Vaterland aufgeht, was für die zweite Generation sogar beinahe Regel ist. Diese Naturalisierung erfolgt natürlich in den Städten schneller als auf dem Lande. Ihre besten Kunden haben die schwedisch-amerikanischen Buchhändler daher in den schwedischen Farmern, in Illinois und Minnesota. (Nach: »Svenska Dagbladet«.)

**Vom Fachblatt des schwedischen Buchhandels.** — Infolge des Ausstands der Setzer und Drucker in Schweden, die ihren Tarif mit dem Buchdruckerverein gebrochen haben und sich seit 9. August an dem allgemeinen Arbeiterausstand in Schweden beteiligen, sind die zwei letzterschienenen Nummern von »Svensk Bokhandels-Tidning« in Autographie ausgeführt.

G. Bargum.

**Graphische Sammelausstellungen im Kunstverein München.** — Im Kunstverein München sind gegenwärtig die Entwürfe zu künstlerisch geschmückten Besuchskarten ausgestellt, die aus dem von der königlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Gemeinschaft mit dem Deutschen Buchgewerbeverein in Leipzig im vergangenen Jahre veranstalteten Preisausschreiben hervorgegangen sind. Unter diesen Werken graphischer Kleinkunst findet man neben Schöpfungen mit rein dekorativen Absichten solche von ganz eigenem persönlichen Reiz. An der Spitze der preisgekrönten und belobten Arbeiten stehen die Namen Vogeler, Throll, Volkert, Conz u. a., Künstler von sicherem Formenempfinden, edlem, ansprechendem Stil und poetischer Begabung. Die Prämierung der Entwürfe oblag einer Jury, der u. a. Professor Graf Kalkreuth (Hamburg), Max Klinger (Leipzig), Julius Diez (München) und Maler Cissarz (Stuttgart) angehörten.

Im Kunstverein wird gleichzeitig eine Kollektion landschaftlicher und figürlicher Radierungen und Federzeichnungen von Willy Münch, Karlsruhe, gezeigt, ferner eine Sammelausstellung österreichischer Graphiker. Willy Münch excelliert mit verschiedenen Portraits und Charakterköpfen, sehr herb gezeichneten Blättern, die mehr durch den materiellen Reiz des Griffels und die klare Formenauffassung als durch geistige Aspirationen das Interesse des Beschauers anlocken. Eigenes Wollen spricht auch aus einigen ganz schlichten Landschaften. In der Sammelausstellung österreichischer Graphiker sind folgende Künstler teils mit landschaftlichen, teils mit figürlichen Originalradierungen vertreten: Ferd. Schmußer, Michael, Kasimir, Lusy, Krizmann, Andri, Trauner, Strizner u. a. Ein Radierer großen Stils ist Ferd. Schmußer, von dessen Erscheinung die meisterhaften Portraits von Paul Heyse, Mainz und Rudolf Alt und ein Selbstbildnis einen guten Ausschnitt geben. Bemerkenswert sind ferner die kräftigen Architekturen von Lusy, die Arbeiten von Michael, Kasimir und Krizmann. R.

#### Ausstellung von Bucheinbänden und Buntpapieren.

Eine Ausstellung von Bucheinbänden und Buntpapieren wird vom 10. bis 31. Oktober 1909 von dem Technologischen und dem Kunstgewerbe-Museum der Handels- und Gewerbekammer in Prag veranstaltet. Zu dieser haben sich bereits 60 Aussteller angemeldet, darunter Buchbinder aus Österreich, Deutschland und Dänemark. Die Vorführung der dänischen Kunstbuchbinder verspricht sehr lehrreich zu werden. Aus Deutschland werden die Ausstellung Buchbinder aus Berlin, Elberfeld, Straßburg, Hamburg, Bremen, Weimar, Regensburg, München, Tübingen, Karlsruhe, Köln a. Rh. und anderen Städten bescheiden. Anregende Schaustellungen haben die Fachschulen in Wien, Hamburg, Altona, Berlin, München, Düsseldorf und Leipzig angemeldet. Außerdem werden die in den Meisterkursen des Prager technologischen Gewerbemuseums gefertigten Arbeiten ausgestellt. Hofrat F. Bartsch in Wien hat seine reiche Sammlung von künstlerisch ausgeführten Papieren zugefagt. (Papier-Ztg.)

#### Buchhandlungs-Gehilfen in der Lüneburger Heide.

»Die Heide in voller Blüte muß man sehen«, heißt es, und da jetzt hierfür die schönste Zeit ist, so rüsteten sich die Gehilfen und Gehilfinnen aus Braunschweig, Celle, Hannover, Hildesheim, Peine, Salzwedel und Uelzen am 22. August zur Fahrt dahin. Eine stattliche Anzahl stiller Heidefreunde hatte sich am frühen Morgen auf dem Bahnhof Celle eingefunden, um die Wanderung mitzumachen. Nach Besichtigung letzterer Stadt mit ihren schönen Anlagen und Bauten wanderte man zunächst nach der Reihersäule, dann über Garßen, Groß-Hehlen durch entzückende Heide weiter nach Boye, und jenseits der Aller durch herrliche Kiefernwälder, abwechselnd mit Heide, nach Hambühren, Oldau, Wieze-Steinförde. Nach Besichtigung der Dwerke ließ man sich in dem nahegelegenen Hotel gastlich nieder. Bei scherzenden Worten und Liederklang verlebte man die letzten Stunden, bis die ersten Abendzüge die Teilnehmer nach allen Himmelsrichtungen entführten. — Schön und genussreich war für alle Teilnehmer diese Wanderung, ein jeder kam wieder zu dem Bekenntnis: »Wie bist du doch so schön, du altes liebes Niedersachsen, mit deinen Wäldern, Mooren und Heiden!«

Heinrich Poeschel, Hannover.

#### Süddeutsche Druckereigesellschaft, G. m. b. H. in Stuttgart.

Die Süddeutsche Druckereigesellschaft, G. m. b. H. hier, hat sich aufgelöst und ist in Liquidation getreten. Die Gläubiger werden aufgefordert, sich zu melden.

Der Liquidator: (gez.) B. Wolff,

Stuttgart, Seidenstr. 59 I.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 201 vom 26. August 1909.)

#### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

#### Zur Feststellung eines Buchtitels.

Bitte.

Im Vertrauen auf die Belesenheit eines Sortimenters wurde dieser mit Beschaffung eines Buches beauftragt, von dem außer dem äußeren Merkmal der Versform nichts weiter als eine Skizze des Inhalts angegeben werden konnte. Nach Erschöpfung aller dem Sortimenter zu Gebote stehenden bibliographischen Behelfe wurden wir zur Mitwirkung bei dieser Nachforschung aufgefordert.

Die Handlung, deren (wie bemerkt, in Versen gegebene) Darstellung als sehr spannend gerühmt wird, bringt einen Roman aus dem 1870er Kriege. Ein verwundeter deutscher Offizier (von Tallheim?), auf einem französischen Schlosse untergebracht, gewinnt die Liebe der Tochter dieses vornehmen Hauses, heiratet sie nach dem Friedensschluß und lebt mit ihr in Deutschland in glücklicher Ehe. Die französischen Verwandten intrigieren, locken die junge Frau unter dem Vorwande, daß die Mutter im Sterben liege, nach Frankreich und begraben sie in einem Nonnenkloster.

Für gefällige Mitteilungen von Kollegen mit gutem Gedächtnis, bezw. des Verlegers wären wir dankbar. Red.

#### Das Sortimentslager.

Die bisherige Einordnung der Bücher nach Wissenschaften befriedigt mich nicht mehr. Die Ladenhüter mehren sich, weil den Gesuchen der Verleger um Rücksendung nicht immer zeitig genug entsprochen werden kann. Das Gesuchte ist trotz aller aufgewandten Mühe und Zeit oft nicht zu finden. Ich möchte die Berufsgenossen nun gebeten haben, andere Vorschläge zu machen. Vielleicht ändere ich die seitherige Lagerordnung, wenn bessere Methoden zum Vorschein kommen. So wie bisher kann es nicht weitergehen, denn durch die Osterarbeiten, Arbeitshäufung, Lässigkeit des Personals, Unkenntnis usw. ist das Lager stets mehr in Unordnung als in Ordnung. X. Y. Z.